





Der Ruf der sächsischen Heimat

Volkdeutsches Echo hallt wider aus aller Welt

Mit einem ganz neuartigen Vorstoß zur Erreichung seiner kulturpolitischen Ziele hat es seit etwa drei Wochen der Volksbund für das Deutsche in Amerika...

Aus England: Vor dem Eintreffen langweiliger Nachrichten: Haben Sie herzlichen Dank für den Weihnachtsbrief...

eine Freude, zu wissen, daß man sich in der Heimat endlich auf die Heimat, die von der Heimat getrennt...

des gefahren: „In Kanada bin ich bereits 22 Jahre, ein aber nicht aus Leidenschaft, sondern aus natürlicher...

Als der römische Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus den Südtalern, Arizona, schreibt ein Viehhändler...

Aus den Südtalern, Arizona, schreibt ein Viehhändler...

aus dem Himmel ist mir ein lieber Weihnachtsbrief erschienen...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus den Südtalern, Arizona, schreibt ein Viehhändler...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus den Südtalern, Arizona, schreibt ein Viehhändler...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...

Aus dem römischen Ziegenbäuer, aus Schäßburg...



# Dresden Warschau

Mit am 17. Juni 1906 Johann III. Sobieski ge-  
storben war, bemerkte sich neben seinem Sohne Jakob  
Sobieski eine ganze Reihe Fürsten um den Frei-  
gewordenen polnischen Königsstuhl; fast alle ohne  
Friede und Land: Ludwig Wilhelm v. Baden, Oesau  
von Warschau, Adam, jeder von einem  
oder mehreren europäischen Staaten aus eigenmächtig  
ansprüche unterst. wie von Frankreich der Prinz  
Condé.

Auch August I., seit 1604 Kurfürst von Sachsen,  
hat hier eine Gesandtschaft, die Größe und Macht des  
Königreichs zu erweisen, zumal im Jahre 1692  
Kaiser Leopold III. die Kaiserwürde erlangt hatte, und  
Friedrich III. demnach den brandenburgischen Thron  
durch die preussische Königskrone zu erlangen plante.

Da August seine Krone in Polen vorwiegend mit  
sächtischen Truppen führen wollte und diese  
jährlich in weitläufigen polnischen Garnisonen lagen,  
so erweiterte sich das Reichsgebiet der sächtischen  
Offiziere. Auch die häufigen Reisen und Auf-  
enthalte der sächtischen Fürsten mit ihren Ministern  
und Beamten in Polen, und andererseits wieder der  
Ausenthalte polnischer Edelleute (die Palato Vabo-  
mirski, Antonowi, Moscalini u. a. in Dresden!)  
schufen starke gesellschaftliche und familiäre Verbin-  
dungen.

Sehr einflussreich wurde das Königtum August II.  
und III. auf dem Gebiete der Kunst, der bildenden  
Künste und da wieder der Bauforsch. Die August

Plan, der, bis heute ungebaut, der Stadt Warschau  
Licht und Luft gibt. Nur in seiner Mitte ragt die  
russische Kathedrale.

Unter dem Palato liegt auch jetzt noch der Zäch-  
liche Garten; von August in dem damals geltenden  
französischen Geschmack angelegt, ist er als öffentliche  
Anlage die schönste Erholungsstätte der Stadt. In der  
Südstraße des Gartens ließ August III. bei Belierstein  
einer breiten Straße bis an die Grenze der Stadt die  
mächtigen Neoplatonischen Kolonnaden erbauen.

Au den sächtischen Garten schloß sich auch das  
Alte Palato an, jener herrliche, reizvolle Bau, den  
August der Starke — wahrscheinlich durch Pöppel-  
mann — für die Wästin Urszula erbauen ließ, und —  
nach der Königin Marie, Johann III. Sobieski Frau  
benannt — die sächtischen Marien- und Maricville.  
die August kaufte und umbaute.

Wenig nach seiner Thronbesteigung wandte sich das  
Interesse Augusts III. einem dem polnischen Staat-  
schicksal zu, für dessen Umbau Chastotz profusionar  
Pläne entwarf, und das dann hauptsächlich von  
Niedel umschrieben wurde. Auch das Schicksal in  
Grodno, der Hauptstadt Litauens, ließ der August als  
Vandhy in weitläufigem polnischen Grundriss umbauen.

Wie in Dresden, so wirkten auch in Warschau die  
Größen des Ostes, der sächtische und polnische Adel,  
der Baukünstler des Königs nach, neben dem Zäch-

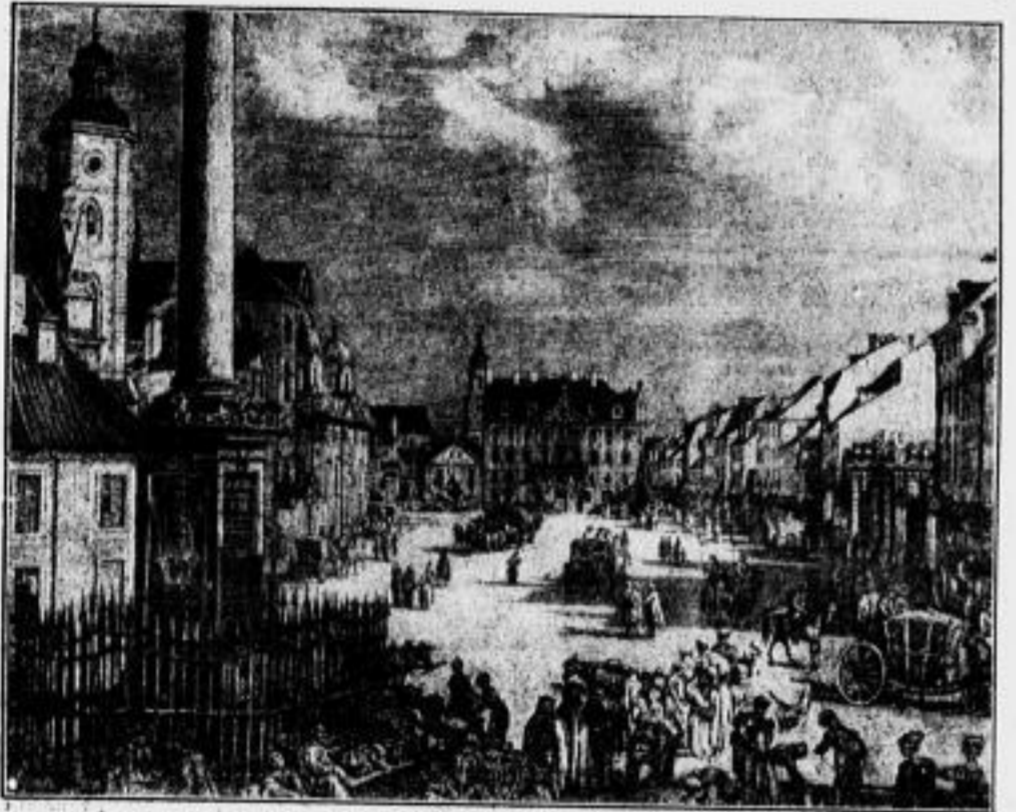
lichen Palato ließ sich Graf Brecht durch die Dresdner  
Bauherrn Andel und Jahn das Prälaturpalato, heute  
Kriegsministerium, erbauen. Auf einem  
der berühmten Canaletto-Zische sieht man hoch oben  
über der Zwiebel auch das Prälaturpalato, nicht nur  
durch die Lage, sondern auch im Zeit an  
die frühere Prälatur Verwaltung auf der Dresdner  
Terrasse erkennbar.

Wie die Palato des Adels wurden auch die da-  
maligen öffentlichen Bauten aller Art und der Kirchen-  
bau von der sächtischen Kunst und von sächtischen Künst-  
lern in Warschau und im übrigen Polen stark und  
nachhaltig beeinflusst. Neben dem Einfluß der Architekten  
fielen vor auch das Studium sächtischer Bildhauer,  
wie Andelers, und sächtischer Maler, wie des Ost-  
malers Vonas zuverle, vor.

Wenn viele dieser Entwürfe heute unter-  
gefallen sind, die Baueisen hier erstark haben — der  
sächtische Einfluss der sächtischen  
Könige durch das sächtische Palato, seinen Garten und  
den sächtischen Plan sowie die Kurfürstliche Hofstadt  
und ihre Ansiedler wird noch heute im Stadtbild der pol-  
nischen Hauptstadt fort.

## Oberbürgermeister Förner in Warschau

Aus Warschau wird berichtet:  
Mit dem Berliner Schelling traf Donnerstag  
früh der Dresdner Oberbürgermeister Förner, in  
Beleitung des Stadtdirektors Monie und des Kreis-  
herrn von Ziehl, auf dem Warschauer Hauptbahnhof  
ein. Zur Begrüßung waren der Präsident der Stadt  
Warschau, Minister Starzycki, sowie Vertreter  
der Stadtverwaltung, des Ministeriums des Äußern  
und der Deutschen Botschaft auf dem Bahnhof an-  
wesend.



Wirklich gelang es dem jungen, lebendigen  
Berliner, seine Mitbewerber zu schlagen; sein Ver-  
trauen, der Oberst Jakob Heinrich u. Aem münz  
scherte den Weg mit dem damals zeitgemäßen Mitteln,  
etwasen Einfluß zu gewinnen gegen den polnischen Adel,  
römischen „Handlungs-“ und Verpöndungen,  
unter dramatischen Umständen wurde August I. am  
17. Juni gewählt und am 13. September als  
August II. zum polnischen König gekrönt.

Die mit der zweijährigen Unterbrechung nach dem  
Tode von August II. im Jahre 1704 währende Vertiefung  
hat wieder Zahlen nach Polen den erregten politi-  
schen Antriebe nachtr. Schon die Vertiefungen  
hätte sich; in Zahlen war August abgesetzt  
vertrieben; in Polen Wahltag mit allen dabei ge-  
gebenen Hindernissen, große Hindernisse bieten ferner  
die Verbindung der Menschen und die Jähde in  
beiden Ländern. Auch bestand in seine gemeinschaft-  
liche Grenze, da sich Zächien, bis 1742 Österreich  
und Preußen preußisch, dazwischen lag. Dazu trat  
der Wille aller Mächte, eine Achtung der  
politischen Dinge möglichst zu verhindern.

Folgericher wurde die Verbindung Sachtens  
und Polens auf wirtschaftlichem Gebiete.  
Trotz der großen Entfernung — noch im Jahre 1700  
waren auf dem Neuen Welt Cour von Dresden  
über Stettin und Polen nach Warschau — fünf  
Hochfährten nötig — hob sich der Warenverkehr  
zwischen dem sächsischen Polen und dem geneve-  
reichen Sachien. Hierbei kommt Leipzig und seine  
Meile — der großen Weltmacht, mit dem Hof an der  
Spitze — die Führung zu.

Die Leipzig der Mittelpunkt zwischen Ost und  
West im Wirtschaftsleben, so wird Dresden immer  
mehr zur Verbindungsstelle auf kulturellem  
Gebiete; es ist und bleibt für lange Zeit für die  
Polen, Rußen, die Eingangsporte zum  
europäischen Westen. Das verdrängt sich nun  
durch die engere Verbindung von Sachien und Polen.

der Starke und sein Sohn August III. damals  
Dresden zum Vorort der deutschen Kunst machten,  
so haben sie auch auf die künstlerische Gestaltung  
Warschau in die deutsche Kultur gelehrt.  
Dem von ihnen angehenden Zeitalter lassen wie in  
Dresden auch in Warschau ihre Meister und Schü-  
ler, aber auch der übrige Adel Polens. Und  
ähnlich wie August aus dem abgebrannten Alten  
Dresden die „neue Königsstadt“ errichten ließ, schuf  
er in Warschau die Krakauer Vorstadt, die  
„Neue Welt“, die Wladimir-Allee.

Die ersten baulichen Pläne Augusts des Starcken  
in Warschau galten dem in polnischen Staatssprache  
sächsischen Schloss, das seit 1710 als Residenz  
ist. Matthias Daniel Pöppelmann entwarf unter  
persönlicher Mithilfe des Königs einen Plan, der,  
wie Gurtitt schreibt, so ziemlich das Phantastische er-  
reichte, was die Zeit schaffen hat. Die König-  
liche Hofbaukunst, des Fürstlichen, des Königs  
Polens, lehnten in diesen Entwürfen wieder, doch war  
der König dabei beschränkt, auf Altem aufbauen und  
Neues, aber nicht Fremdes nach Polen zu bringen.

Diese großen Pläne wurden durch die innen-  
politischen Verhältnisse schon 1715 vereitelt.  
August der Starke starb deshalb an den Bau eines  
neuen Schlosses, das als sein persönliches Denkmal  
Repräsentation dienen sollte.

Nach August hat Matheß eigenen Gedanken und  
seinem Verstande — entstand so das „Zächliche Palato“, das  
denige Werkmannde, am Zächlichen Plan, der jetzt  
Warschau-Plan heißt, liegt.

An diesen Plänen waren neben M. Pöppelmann  
auch Vomagelme, Götlander u. Wöde und nach Pöppel-  
manns Tode auch der Oberbaumeister Jahn beteiligt.  
Aber bald, in wösem Umfang fanden diese ersten  
Pläne nicht zur Ausführung, doch entstand ein im  
Grundriss sich an polnische, im Stil an französische  
Vorbilder anschließender Bau von großer Schönheit.  
August III. hat dieses Palato erneuert, die Außen-  
wände es jedoch umgebaut.

Erhalten aber blieb in seiner vollen Größe der  
der Grundriß des Zächlichen Palato, der Zächliche

## Der Weg zum deutschen Sozialismus

Eine Rundgebung der ASDAP. in der Ausstellung

Ein Benjamin von dem unentwegten Kampfwillen  
der ASDAP war die Rundgebung, welche die Kreis-  
leitung am Mittwochabend im großen Saale des Aus-  
stellungenpalaisses veranstaltete. Ein Prinz zu  
Schaumburg-Weilburg sprach „Wille und Weg zur  
sozialistischen Demokratie“ war sein Thema, und  
sensationell für den Kampfgeist seiner Zuhörer  
war der Inhalt seiner Ausführungen waren die  
Worte: „Wir sehen nicht ein, wieso jemand, der mit  
einer bestimmten Methode einen großen Sieg er-  
reicht hat, hinterher diese Methode einen großen Schaden  
stiftet.“ Der Prinz schloß an dem Saale mit an, wo  
man es mit demselben Geiste in innem schritt habe wie  
in den Kampfjahren vor 1918, mit dem internatio-  
nalen Juden schließt. Deshalb ist auch die  
Methode dieses Kampfes die gleiche gewesen wie in  
den innerdeutschen Kampfjahren, und deshalb ist der  
Sieg an der Saat ein Sieg der international-  
sozialistischen Bewegung. Und das Geheimnis  
dieser Methode Der Redner lagte es in folgenden  
Worten dar: Der Nationalsozialismus hat seinen  
Namen in einem neuen, sanftmütigen Glauben geführt,  
der jeden erhebt, der mit dem Nationalsozialismus in  
Berührung kam, und keinen wieder festsetzt. Er hatte  
seine Erfolge nicht, weil er etwa Verirrungen ge-  
macht oder weil er in allen Verirrungen hervor-  
ragende Redner gehabt hätte; nein, der Erfolg kam  
durch den unerwartlichen Wandel der Redner an  
den Führer und die nationalsozialistische Idee, durch  
das beispielhafte Auftreten nach außen, durch die Auf-  
märksame der SA, durch die Propaganda der ZAT.  
Die Partei war das Mittel, dem Nationalsozialismus  
die nötige Erziehung angedeihen zu lassen, denn ein-  
stimmig formen konnten nur Arbeit und Kampf.

Trotz der Nationalsozialismus in den ersten Glend-  
vierten seine arischen Erfolge schied hat und noch  
heute von den Menschen, denen es am höchsten geht,  
am tiefsten verstanden wird, bezeichnet der Redner  
als den besten Beweis für die Richtigkeit der national-  
sozialistischen Idee. Der Nationalsozialismus habe  
allen diesen Menschen einen neuen Lebensinhalt  
gegeben. Der Nationalsozialismus habe die Verantwortung  
für die deutsche Arbeiter nach einem Reich ge-  
führt, in dem auch er gleichberechtigt und vollwertiger  
Staatsbürger sei. Das Hauptziel des deutschen Volkes sei  
es gewesen, daß in der Weltgeschichte die zur Förderung  
Verdienst des Zuhörer nicht verfallen und dem  
größten Reize des Redners, dem internationalen  
Juden, es überlassen, daß der Arbeiter anzunehmen.  
Der Nationalsozialismus habe von vornherein genau  
genutzt, daß er es ausschließlich mit einem Geiste an  
hatte, der aktiver hinter den Organisations der  
Arbeiter stand. Und er habe es fertig gebracht, die  
deutschen Menschen zusammenzuführen, weil er nicht  
an Organisationen, Berufsstände oder auch Konfessionen,  
sondern an den deutschen Menschen appellierte, weil er  
einfach in jedem Deutschen den  
Volksgenossen sah.

Man kann, so fuhr der Redner fort, auch den  
Prinzen und den Arbeiter in eine Front  
bringen, wenn man sie zusammenführt in dem Glauben  
an ein neues großes Deutschland. Wenn beide



Prinz zu Schaumburg-Weilburg

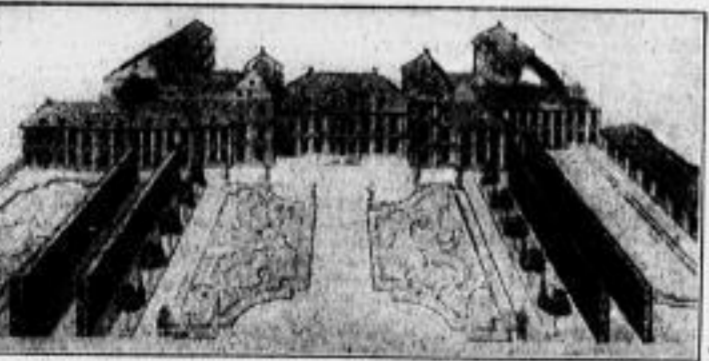
zusammen kämpfen, den selben Wegener, dieselbe Hof-  
geheimnisse, dann führt dieser gemeinsame Kampf  
die notwendig zur Volksgemeinschaft zusammen. Der  
Prinz verwahrte sich gegen den Vorwurf der Traditio-  
nalisierung und meinte, daß solche Mittel gegen das  
alte System besser angebracht gewesen wäre. Auf die  
Zeit des Kampfes könne nicht ein gewisses zurückgewie-  
sen werden. Es gebe in heute schon Leute, die sich  
nach knapp zwei Jahren kaum mehr erinnern,  
wie Teutland vor 1918 aussah. Die gegenwärtig  
haben scheinen, daß die Zentrumrevolutionäre nicht an-  
gesehen waren, um ein neues großes Reich zu er-  
richten, sondern das alte zu erhalten, daß alles  
untergehoben drohte, was an nicht heroische Ver-  
gangenheit erinnerte.

Die Gegner des Nationalsozialismus, so fuhr  
der Redner fort, wissen, was die nationalsozialistische  
Volksgemeinschaft ist, und darum ihr Kampf,  
denn heute es, das Volk allein in Berlin und immer  
wieder an seine Kampftat in appellieren. Um den  
Kampf zu führen, braucht man die Partei. Bei ihr  
hole sich die Bewegung die Kraft, vorwärts zu rücken,  
wie sie es in den Jahren des Kampfes getan habe. Der  
Kampfer aber sei der Führer, der die Ver-  
antwortung für das Schicksal des deutschen Volkes auf  
sich nehmen genommen habe.

Nach dieser Rede, die einen starken Eindruck  
hinterließ, brachte der Kreispropagandaleiter Dr.  
Meißner das Ziel des Abends auf den Tag aus. An  
der Kundgebung nahmen der Kreispropagandaleiter  
Dr. Meißner, zahlreiche Vertreter der PD, Führer der  
ASDAP und Offiziere der Dresdner Garnison teil. Die  
Kundgebung der Landtage 1938 unter dem Titel und ein  
Spielmannszug boten den musikalischen Rahmen.

den Mitgliedern des Dresdner Entensiles zählte.  
Die sei die erste Dresdner Freigänge, Zielände und  
Wirtinne gewesen, die ebenso in Spielern des  
Dresdner Publikum mit ihrer Kunst begeisterte. In  
der Geschichte der Dresdner Oper sei ihr Name un-  
auslöschlich. Kammerlingerin Vici u. Schuch lang  
aus. „Meister allen Wipeln in Ruh“, Scherbert  
mühndes „Wanderers Komplet“, Unter den  
Männern des „Abendrotens“ laut der schlichte Satz  
in die Tiefe.

**LINGEL**  
der beliebte Herrenschuh



Oben:  
Krausauer Vorhof  
Auschnitt aus einem  
Zisch Canaletto.

Unten:  
Zschlichter Palato  
Entwurf zur Garten-  
seite.

**tee mit: Brog von: Kaffee mit:**

**Hsbach-Urolt**

**Derschiedene Verwen-  
dungsmöglichkeiten  
unseres Weinbrandes  
in der kalten Jahreszeit**









Berliner Börse
Festverzinsliche Werte
Banken
Verkehr
Industrie

17.1. 18.1.
Helden, Pa...
Heldens, Pa...
Heldens, Pa...

17.1. 18.1.
Heldens, Pa...
Heldens, Pa...
Heldens, Pa...

17.1. 18.1.
Heldens, Pa...
Heldens, Pa...
Heldens, Pa...

17.1. 18.1.
Heldens, Pa...
Heldens, Pa...
Heldens, Pa...

Vertretungen finden und suchen
Achtung!
Vertreter

23-jähr. freundl. u. solides Mädch...
Stütze oder Alleinmädchen

3-4-Zimmerwohn...
3. Ziehung 3. Klasse 206. Sächsischer Landeslotterie

3. Ziehung 3. Klasse 206. Sächsischer Landeslotterie
3. Ziehung am 16. Januar 1935.



Ski-Läufen
gehört zu den größten Freuden, die der Winter zu bieten hat...

VERTREIBS-BÜRO
für techn. Neuheiten

Stellen finden / Männliche
Wir suchen für die verschiedensten Industriezweige...

Wer eine Wohnung benötigt
Wohnungs-Zentrum Georg...

Wer eine Wohnung benötigt
Wohnungs-Zentrum Georg...

Stiefel
Stiefel
Stiefel

Stellen finden / Männliche
Wir suchen für die verschiedensten Industriezweige...

Wer eine Wohnung benötigt
Wohnungs-Zentrum Georg...

Wer eine Wohnung benötigt
Wohnungs-Zentrum Georg...

Wer eine Wohnung benötigt
Wohnungs-Zentrum Georg...

Stiefel
Stiefel
Stiefel

Stellen finden / Männliche
Wir suchen für die verschiedensten Industriezweige...

Wer eine Wohnung benötigt
Wohnungs-Zentrum Georg...

Wer eine Wohnung benötigt
Wohnungs-Zentrum Georg...

Wer eine Wohnung benötigt
Wohnungs-Zentrum Georg...

Stiefel
Stiefel
Stiefel

Stellen finden / Männliche
Wir suchen für die verschiedensten Industriezweige...

Wer eine Wohnung benötigt
Wohnungs-Zentrum Georg...

Wer eine Wohnung benötigt
Wohnungs-Zentrum Georg...

Wer eine Wohnung benötigt
Wohnungs-Zentrum Georg...

Stiefel
Stiefel
Stiefel

Stellen finden / Männliche
Wir suchen für die verschiedensten Industriezweige...

Wer eine Wohnung benötigt
Wohnungs-Zentrum Georg...

Wer eine Wohnung benötigt
Wohnungs-Zentrum Georg...

Wer eine Wohnung benötigt
Wohnungs-Zentrum Georg...

Stiefel
Stiefel
Stiefel

Stellen finden / Männliche
Wir suchen für die verschiedensten Industriezweige...

Wer eine Wohnung benötigt
Wohnungs-Zentrum Georg...

Wer eine Wohnung benötigt
Wohnungs-Zentrum Georg...

Wer eine Wohnung benötigt
Wohnungs-Zentrum Georg...

Stiefel
Stiefel
Stiefel

Ein Brautpaar
1885
Wenn Sie sich demnächst verheiraten wollen...



# Die Anklage gegen Sinowjew

„Verantwortlich für die Ermordung Kirows“

× Moskau, 17. Januar

Die Anklageschrift gegen Sinowjew, Kamenev und anderen bringt ähnliche Behauptungen, wie früher die Anklageschrift gegen die Personen, die als „unmittelbare“ Verantwortliche an der Ermordung Kirows beschuldigt wurden, und insbesonderen enthält die Anklageschrift die Behauptung, daß Sinowjew, Kamenev und andere, die den Mord Kirows veranlaßt hätten, die in der letzten Zeit eine heftige kommunistische Propaganda betrieben haben und die an der Ermordung Kirows am 1. Dezember 1928 maßgebend beteiligt waren. In dem Anklageschrift sind Sinowjew, Kamenev und andere als „unmittelbare“ Verantwortliche an der Ermordung Kirows im Moskauer Zentralkomitee genannt, in Verbindung gebracht habe. Diese Gruppe habe in Verbindung mit

und moralische Verantwortung für die Ermordung Kirows. Der Angeklagte A. A. M. e. e. n. e. w. habe angegeben, daß er die zum Jahre 1930 der Moskauer Gruppe Sinowjew angehörte; seine Beziehungen zu dieser Gruppe habe er wegen seiner persönlichen freundschaftlichen Beziehungen zu Sinowjew nicht ablehnen können.

Sämtliche Angeklagten haben fröhliche Zustimmung in der Partei und der Regierung beklundet. Unter ihnen ist zu erwähnen Jewdosimow, der Mitglied des Zentralkomitees und außerdem früherer Mitglied der W.P.M. im Moskauer war. Mehrere Angeklagte haben früher, vor ihrem Ausscheiden aus der Partei, bedeutende Ämter im Staat oder in der russischen Schwerkmetallindustrie bekleidet. Sinowjew war früher Vorsitzender der kommunistischen Internationalen. Kamenev war früherzeitzeit Vorsitzender des Politbüros des Zentralkomitees der Sowjetunion. Alle Angeklagten, außer Sinowjew, werden von der Anklageschrift in ihrer letzten Stellung als „Angehörige“ bezeichnet, ohne Angabe der Titel, die sie in ihren Ämtern führten. Hierbei wird betont, daß sich unter den Angeklagten auch zahlreiche Studenten befinden, die die jüngsten Mitglieder der Verschwörung seien.

## „Sinowjew muß erschossen werden“

× Moskau, 17. Januar

Im Moskauer Parteizentrum haben sich am Mittwoch mehrere Versammlungen mit dem Schwerpunkt gegen Sinowjew in Verbindung gebracht, und Zielsetzung an den Überlebenden der Ermordung Kirows. In den Versammlungen wird Sinowjew, Kamenev und andere als „unmittelbare“ Verantwortliche an der Ermordung Kirows im Moskauer Zentralkomitee genannt, in Verbindung gebracht habe. Diese Gruppe habe in Verbindung mit

Die gesamte kommunistische Bewegung sei eine „hässliche“ und parteiinternen Verhältnisse unter der Führung Sinowjew zu verurteilen und sie illegal zu erklären, um dadurch ein Verbot für den Kampf gegen die Partei zu schaffen. Aus den Aussagen verschiedener Angeklagter geht hervor, daß der Gruppe alle Mittel für den Kampf gegen die Regierung und die Partei recht waren. Sie habe sich nicht gescheut, Lügen und Gemeinheiten über die Parteiführung und den Staat zu verbreiten, und sogar einen Informationsdienst eingerichtet, der sehr weit in der Sowjetunion und in der politischen Lage der Sowjetunion fröhliche und innewerthhaft nach vollständiger Kenntnis eines „vertraulichen“ Informationsdienstes genossen sei. In diese illegale politische Gruppe

## USA. und Internationaler Gerichtshof

× Washington, 17. Januar

Präsident Roosevelt hat durch eine Botschaft an den Bundessensat den Kampf um die Ratifizierung des Protokolls über den Beitritt der Vereinigten Staaten zum Internationalen Gerichtshof eingeleitet. Der Präsident bescheinigt die Abreise aus über den Parteien liegend und wird davon sein, daß auch die republikanischen Kandidaten den Beitritt zum Internationalen Gerichtshof vorkommen nicht ablehnen. Er hofft, daß der Senat seine Zustimmung nicht durch die durch die behaltene Entscheidung, die den Beitritt zu dem Abkommen zu machen würden. Die Zustimmung der Republikaner Staaten werde durch diesen Schritt nicht beunruhigt. Bei der gegenwärtigen Lage der internationalen Beziehungen, wo jede Maßnahme, die ein Staat ergreift für den Weltfrieden von Bedeutung sei, hätten die Vereinigten Staaten Gelegenheit, wieder einmal ihren Einfluss gegenüber einer Welt der Welt in die Waagschale zu werfen.

## Benech und die Dobsburger

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

× Budapest, 17. Januar. (Zurück nach Prag) Ein Sonderkorrespondent der Budapest Zeitung „Népszava“ berichtet aus Genf, daß der sozialdemokratische Außenminister Benech seinen Standpunkt in der Frage der Zerlegung der Dobsburger geändert habe. Benech hatte gefordert, daß Böhmen und Tschechien von den Abmachungen über die Wahrung der österreichischen Unabhängigkeit ausdrücklich erklärt werden, daß das Problem der Zerlegung der Dobsburger an jeden Fall ein internationaler und

## Rundfunk / Freitag, 15. Januar

- Dresden und Leipzig**
- 6.55 Mittelmehrung für den Winter.  
6.55 Aus Dresden: Aufnahmestunde, Söhn Zofel.  
6.55 Aus Leipzig: Aufnahmestunde, Söhn Zofel.  
7.00 Aus Dresden: Aufnahmestunde, Söhn Zofel.  
7.15 Aus Leipzig: Aufnahmestunde, Söhn Zofel.  
7.25 Aus Dresden: Aufnahmestunde, Söhn Zofel.  
7.25 Aus Leipzig: Aufnahmestunde, Söhn Zofel.  
7.35 Aus Dresden: Aufnahmestunde, Söhn Zofel.  
7.35 Aus Leipzig: Aufnahmestunde, Söhn Zofel.  
7.45 Aus Dresden: Aufnahmestunde, Söhn Zofel.  
7.45 Aus Leipzig: Aufnahmestunde, Söhn Zofel.  
7.55 Aus Dresden: Aufnahmestunde, Söhn Zofel.  
7.55 Aus Leipzig: Aufnahmestunde, Söhn Zofel.
- Deutschlandfunk**
- 6.45 mit Leipzig.  
6.55 mit Leipzig.  
7.00 mit Leipzig.  
7.15 mit Leipzig.  
7.25 mit Leipzig.  
7.35 mit Leipzig.  
7.45 mit Leipzig.  
7.55 mit Leipzig.

## Volksebegehren in Genf

× Genf, 17. Januar  
Das von der Demokratischen Partei eingeleitete Volksebegehren, in dem die Genfermischung des Genfer Staatsrates, der sich in seiner Mehrheit aus Sozialdemokraten zusammensetzt, verlangt wird, ist zulaufende gekommen. Die Zahl der Unterschriften überschreitet 5000.

## Überfalliger Vorkenabend

Der Vorkenabend über die Abreise der Söhne der Dresdner Neuesten Nachrichten, der am 17. Januar in Dresden stattfand, wurde von den Redakteuren der Dresdner Neuesten Nachrichten geleitet. Die Redakteure berichteten über die Abreise der Söhne der Dresdner Neuesten Nachrichten, die am 17. Januar in Dresden stattfand. Die Redakteure berichteten über die Abreise der Söhne der Dresdner Neuesten Nachrichten, die am 17. Januar in Dresden stattfand.

## Amtliches

**Recht des Wunders bei Drob**  
Der Reichsausschuß für den Reichsausschuß hat beschlossen, daß die Rechte des Wunders bei Drob durch den Reichsausschuß für den Reichsausschuß geregelt werden sollen.

**Recht des Wunders bei Drob**  
Der Reichsausschuß für den Reichsausschuß hat beschlossen, daß die Rechte des Wunders bei Drob durch den Reichsausschuß für den Reichsausschuß geregelt werden sollen.

**Recht des Wunders bei Drob**  
Der Reichsausschuß für den Reichsausschuß hat beschlossen, daß die Rechte des Wunders bei Drob durch den Reichsausschuß für den Reichsausschuß geregelt werden sollen.

**Recht des Wunders bei Drob**  
Der Reichsausschuß für den Reichsausschuß hat beschlossen, daß die Rechte des Wunders bei Drob durch den Reichsausschuß für den Reichsausschuß geregelt werden sollen.

**Recht des Wunders bei Drob**  
Der Reichsausschuß für den Reichsausschuß hat beschlossen, daß die Rechte des Wunders bei Drob durch den Reichsausschuß für den Reichsausschuß geregelt werden sollen.

**Recht des Wunders bei Drob**  
Der Reichsausschuß für den Reichsausschuß hat beschlossen, daß die Rechte des Wunders bei Drob durch den Reichsausschuß für den Reichsausschuß geregelt werden sollen.

**Recht des Wunders bei Drob**  
Der Reichsausschuß für den Reichsausschuß hat beschlossen, daß die Rechte des Wunders bei Drob durch den Reichsausschuß für den Reichsausschuß geregelt werden sollen.

**Recht des Wunders bei Drob**  
Der Reichsausschuß für den Reichsausschuß hat beschlossen, daß die Rechte des Wunders bei Drob durch den Reichsausschuß für den Reichsausschuß geregelt werden sollen.



**Bala-tum**

der schön Bodenbelag, wird wie ein Teppich ausgebreitet und liegt ohne Kleben und Nägeln fest. Die bequeme Reinigung durch Aufschieben mit einem leichten Tuch bedeutet eine große Erleichterung. Sehen Sie sich doch einmal in den Geschäften die neuesten Muster an, verlangen Sie aber stets Bala-tum.

**Entscheidend für Ihren Erfolg in Königsberg... Unentbehrlich für jede Werbung in Ostpreußen ist die Königsberger Allgemeine Zeitung**

das große 2× täglich erscheinende Blatt des deutschen Ostens

**100<sup>te</sup> Augen unserer Bäckermeister und Gehilfen**

Überwachen die Herstellung unserer Stollen. Das gibt Ihnen die Gewähr für die genaue Einhaltung der Originalrezepte und fachmännischen Verarbeitung. Diese Woche haben wir eine große Anzahl Stollen gebacken und mit frischer Naturbutter gestrichen; wir empfehlen Ihnen dieselben, noch zu ermäßigten Preisen. Dazu wurden genau wie zu Weihnachten Kaiserausguss, gute Fette, echte süße Mandeln, Edelbeersultaninen und natürlich nur Naturgewürze verarbeitet. Damit haben Sie die Gewähr, daß dieselben gut schmecken.

**1 Qualitätsstollen, Mandel, ca. 3 Pfd. schwer, jetzt RM. 1.70**  
**1 Qualitätsstollen, Rosinen, ca. 3 Pfd. schwer, jetzt RM. 1.70**  
**Wir geben Ihnen auch gern 1/2 Stollen für RM. -85**  
Gleichzeitig empfehlen wir Ihnen unseren Kaffeestollen zu RM. -80

**Christlicher Familienhandwerksbetrieb**  
**Kuchen-Krahmer** o. m. b. H.



Knoke & Dreßler
König-Johann-Straße Ecke Pirnaischer Platz.
Eigene Werkstätten. 50796

Damen-Mäntel
Wertvolle Herbst- und Winter-Mäntel in erlesenen Stoffen mit u. ohne Pelz zu sehr günstigen Einzelpreisen im Possidenschaft (193) Scheffelstraße 23, I. Etage (gegenüber Haus Tietz).

Die graue Haare
Jugendliche Haarfarbe durch Haarfarbe Immerjung
Wiederwiederholend
Gossec & Seidel
Maiserstraße 23 gegenüber d. Vth-Palais 46017

Valencia-Äpfelchen
Süß-Pastrolen (ca. 38 Stk.)
Franco Nachh.
Barchhausen & Co. G.m.b.H.
Bremen, Lehnstedterstr. 27. (A)

Otto Jaster
Striebsener Straße 36
Bandagist am Fürstenplatz
Krankenbahnen- u. Straßenbahnlinien
Hördenleierant. T. 50711

Bandagist Karl Murmann
Dresden-N. 23, Riecherstraße 10. Ruf 51913
Fachmann f. Bruchbänder, Leibbinden, Gummistriebs-, Mast- und Senkfußbinden.

Achtung! Hausfrauen!
Sonderpreise!
Freitag den 18. u. Sonnabend den 19. Januar
Kassler, sehr zart . . . . . 1 Pfd. 98 Pf.
Kochschinken, ganz frisch . . . . . 33
Speck, geküchelt . . . . . 25
Bratwürste, nach Thür. Art, à Stück 20
alle alle Fleisch- u. Wurstwaren, bester Qualität, zu billigsten Tagespreisen.

Plauener Braut-Storen, Filatdecken
Spitzen-Müller
Ringstraße 44 nachhausplatz

Küchen Möbel-Wagner, Am See 21
Wunderschöne Küchen Möbel-Wagner, Am See 21

Renner Mäntel
Aus unserer Spezial-Abteilung
Ein jeder andere in Form u. Linienführung, ein jeder schön in Schnitt u. Qualität. Alle drei so preiswert, daß jeder wählen u. kaufen kann
3 Renner Mäntel
Für den guten Einpaß
Renner am Altmarkt
Der moderne, jugendliche Schalmantel aus weißem Stoff, ganz glatt, Lammfell, ..... R 29.75
Kleider Mantel, nette Sportform, ganz glatt, für Hälfte geleppt ..... R 19.75
Heller Mantel aus weißer, weich, ganz auf Kunst-Mercurin, Krogen u. Seers mit Pelzimit. R 34.-

Familien-Anzeigen

Rurt Steidel
Am 14. Januar verschied plötzlich und unerwartet durch Unfallsfall unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Onkel
Rurt Steidel
Muttergeb. der Deutschen Postbank
In tiefer Trauer
Franz Marie verm. Steidel
als Mutter für die Hinterbliebenen.
Dresden, Neue Gasse 20, den 17. Januar 1935.

Heinrich Hugo Creuz
Am 15. Januar nahm der allmächtige Gott unseren lieben, treuergehenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, Herrn
Heinrich Hugo Creuz
Vatermeister l. R.
ganz unerwartet im nahezu vollendeten 70. Lebensjahre zu sich.
In tiefer Trauer
Franz Creuz und Frau Helene geb. Polz
Johanna Morgner geb. Creuz
Margarete Lange geb. Creuz
Martin Lange
Elisabeth Junfer geb. Creuz
Kudolf Junfer
und Enkelkinder
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen
Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. Januar nachm. 1/3 Uhr von der Halle des neuen Annenriedhofes Dresden-Köblitz, Kesselsdorfer Straße, aus statt.
Freundliche jugendliche Blumenpenden bitten wir beim Friedhofsmeister abzugeben.

Paul Beher
Ein treuer Vaterherz hat aufgehört zu schlagen
Am Dienstag den 15. Januar mittags entfiel plötzlich infolge Herzschlag mein guter Mann, unser treuergehender Vater, Schwieger- und Großvater
Paul Beher
Tiefbauarbeiter
im Alter von 60 Jahren.
In tiefer Trauer
Anna Beher geb. Michler
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Dresden-N., Kreuzstraße 17, 1.
Die Beerdigung findet Freitag den 18. Januar nachmittags 1/2 Uhr von der Halle des Johannfriedhofes in Dresden-Zolkwitz aus statt.

Moritz Bösch
Junger Mann
allen denen, die uns beim Beimgange unseres lieben Entschlafenen, Herrn
Moritz Bösch
Wohnungsgänger a. d. Reichsbahn
Ihre Teilnahme durch Wort, Schrift, herrliche Blumenpenden und ehrenvolles Beiseit bewiesen haben. Besonderer Dank Herrn Bogel für seine tröstlichen Worte, Herrn Amtmann Viecke, den Vorgesetzten, der Postkassette und der Gesellschafter des Reichsbahnbetriebswerk Dresden-Friedrichstadt sowie allen Verwandten, Freunden, Bekannten und den wertigen Hausbewohnern.
In tiefer Trauer
Bertha verm. Bösch
und Angehörige.
Dresden-Cotta, Förststraße 24
den 15. Januar 1935.

Richard Berger
Mein lieber Mann, der
priv. Gastwirt
Richard Berger
ist heute nach längerer Krankheit im Alter von knapp 77 Jahren verstorben.
In tiefstem Schmerz
Ernestine verm. Berger geb. Offenbergner
Riederpostgäß, am 15. Januar 1935. (58865)
Die Beerdigung erfolgt am 19. Januar 1935 nachm. 1/2 Uhr im Krematorium am Tr.-Zolkwitz. Etwas angebotene Blumenpenden dorthin erbeten.

Ernst Sig
Für die vielen Herrliche herzlicher Teilnahme beim Beimgange meines lieben Vaters und meines Onkels
Ernst Sig
Schuhmacher
danke hierdurch aufs herzlichste
Helwig verm. Sig
und Kinder.

Rurt Fleischer
Marie Fleischer
geb. Intewohl
und Hinterbliebenen.
Dresden-N.,
Schillerstraße 61.
Beerdigung Sonnabend
1/2 Uhr im Krematorium
Zolkwitz.

Marie Hedwig Köhler
Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Verehrung beim Beimgange unserer lieben, unvergesslichen Entschlafenen, Frau
Marie Hedwig Köhler
geb. Köhler
sagen wir hierdurch herzlichsten und aufrichtigsten Dank.
Dresden, Kamener Straße 25
im Januar 1935.
Emil Köhler und Kinder

Joseph Müller
Hier die liebevolle Anteilnahme durch Wort, Schrift, herrliche Blumenpenden und ehrenvolles Beiseit bei dem Väter zu frühen Beimgange unseres lieben, unvergesslichen Entschlafenen, Herrn
Joseph Müller
In tiefer Trauer
Gertrud verm. Müller
im Namen aller Hinterbliebenen.
Dresden-N., Schillerstr. 16,
den 16. Januar 1935.

Bauvine Handig
Allen Freunden und Bekannten sowie Hausbesitzerinnen herzlichsten Dank für die herrlichen Blumenpenden und das ehrenvolle Beiseit beim Beimgange meiner lieben, unvergesslichen Vaters
Frau
Bauvine Handig
In tiefer Trauer
für Herrn Handig.
Oühndorfer Straße 14, 1.

S TERBE-KASSE
Merrliche
Dauerwellen 5 50
Wasserwellen M. 1.50
Dauerwellen-Salon „Spezial“
nur Prager Straße 16, 1.
Kaffee-Großhandel
Noack Friesengasse 3
Guter Kaffee billig
Spezialmischung 1.95
Roßschlächterei Josephinenstr. 19
Die Uhr geht richtig - denn sie ist von dem
MEYER
Wettermesser, 12
wie sie die guten Zeituhr gehen

Ihr Augenglas
ermitteln Sie bei
Brillen-Roettig
Prager Straße 23

Wie verkürzen Sie bei Kälte die Wäschezeit?
Bei 5 Grad Kälte 5 Stunden im Wäschereifügen - das ist keine Kleinigkeit. Daher möchten Sie alles tun, um bei kaltem Wetter die Wäschezeit so weit wie möglich abzukürzen. Ein guter Rat: Nehmen Sie diesmal Bezug zum Einweichen. Warum? Denn der Säuregrad ist intensiver, doch das Einweichwasser hat schon allen Wäscheumfang erweicht. Da die eigentliche Wäschezeit nun doch noch ein Nachweichen ist, verkürzt sich Ihre Wäschezeit um die Hälfte. Dabei groß! Warum die Wäsche keineswegs an - im Gegenteil, es geht ja. Probe Dose 49 Pig., überall zu haben.
Gutschein 91115
An August Jacobl R.A. Vornholt
Senden Sie mir kostenlos eine Versuchspackung Bezug.
Name
Vor
Nachname
Straße
Post

SLUB

Wir führen Wissen.





Dresdner Theater-Spielplan

Opernhaus
Achtel, 15. Januar
Ruhelose Nacht
Opernhaus

Schauspielhaus
Achtel, 15. Januar
Ruhelose Nacht
Schauspielhaus

Albert-Theater
Achtel, 15. Januar
Der Diplomat
Albert-Theater

Komödienhaus
Achtel, 15. Januar
Gottlieb Eckhart
Komödienhaus

Central-Theater
Achtel, 15. Januar
Das Schwanenmädchen
Central-Theater

Residenz-Theater
Achtel, 15. Januar
Der Schatz
Residenz-Theater

FÜRSTENHOF LICHTSPIELE
Heute Donnerstag letztmalig: Bolero

PeerGYNT
MIT HANS ALBERS
und der übrigen großen Besetzung

NATIONAL LICHTSPIELE
GEROKSTR. 27
Freitag bis mit Donnerstag

Prinzessin Jurandot
Käthe von Nagy
Willy Frisch

Ein ganz großer Erfolg!
Für Jubiläum und Geburt

Condolerei Café Schwannhäuser
Chemnitz Str. am Annenfriedhof

Pastbilder
77 nur Central-Theater-Passage

Mietpianos
ganz billig
Wollfstr. 20

Gasthaus
schlachtet
Kaffee-Konzert

Klavierstimmen
Wollfstr. 20

Schlittschuhe
Rodelschlitten
Petroleum-Heizöfen

Verteilt
Frank, Schreck,
Wollfstr. 20

Beberjoden
Schöne mögliche
Winter-Mäntel

Emil Mohlholdt
Hauptstraße
Königsplatz

Liebe Tod und Teufel
Ein Ufa-Großfilm
Käthe von Nagy
Brigitte Horney
Heute Premiere
Universum

Tymian
Büf. 50093
Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

Wieland-Theater
Schaubühne
Central-Theater
Residenz-Theater

Augustiner-Keller
Schlachtfest
mit Heberbräuungen und toller Stimmungsmacht

Radio, Musik-instrumente
Radio
Gelegenheiten

Zwei neue Radio-Apparate
Radio-Barth

Nächsten Montag
Wöllner
Königsplatz

Nonzonaldirektion Erich Knoblauch
Bunter Abend der 4 Nachrichten

LIHTSPIELE M-S MORITZSTR. 10
Paul Kemp
Gerda Maurus

Unsichtbare Gegner
Peter Lorre
Paul Hartmann

Lichtspiele
Freiberger Platz
Radio

PeerGYNT
MIT HANS ALBERS
Beginn 4, 6, 15 u. 9, 45 Uhr

Gloria-Palast
Prinzessin Jurandot

Prinzessin Jurandot
Käthe v. Nagy
Willy Frisch

Radio
Gelegenheiten
Radio-Barth

Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfasst 16 Seiten.